



Zeit und Ort

Samstag, 5. September 2015, 10.00-18.00 Uhr
Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstraße 8, 10117 Berlin

Verkehrsverbindungen

Bus 147 Station Deutsches Theater (♿, Fußweg 150 m)
S-Bahn S1, 2, 25, 5, 7, 75, 9 Bahnhof Friedrichstraße
(Ausgang Albrechtstr. ist nicht barrierefrei, Fußweg 250 m,
♿ = Ausgang Friedrichstr., Fußweg 750 m oder Bus 147)
U-Bahn U6 Bahnhof Oranienburger Tor (♿, Fußweg 500 m)
Tram M1, M6, 12 U-Bhf. Oranienburger Tor (♿, Fußweg ca. 550 m)

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum 31. August elektronisch unter
on.boell.de/calendar an.

Information

Ewa Peteja, Referat EU/Nordamerika
E peteja@boell.de T +49.30.285 34-386

Sprache

Deutsch und Türkisch (mit Simultanübersetzung)

*Eine Kooperation der Heinrich-Böll-Stiftung und der
Deutsch-Armenischen Gesellschaft*

Wir weisen darauf hin, dass im Rahmen der Veranstaltungen Foto-, Ton- und Filmaufnahmen von Rundfunksendern sowie für Veröffentlichungen der Heinrich-Böll-Stiftung und ihrer Partner gemacht werden können. klimaneutral gedruckt auf 100% Recycling

Konferenz

Die Gegenwart der Vergangenheit

100 Jahre nach dem Genozid an
den Armeniern 1915

Samstag, 5. September 2015

Die Gegenwart der Vergangenheit

100 Jahre nach dem Genozid an den Armeniern 1915

100 Jahre ist es her, dass das Osmanische Reich in den Wirren des ersten Weltkrieges 1915 und auf dem Höhepunkt der jungtürkischen Nationalbewegung den Genozid an den Armeniern und Armenierinnen verübte. Der enge Verbündete der Osmanen, das Deutsche Reich unter Kaiser Wilhelm II., wurde nicht nur unmittelbarer Zeuge der Verbrechen, sondern unterstützte die ethnische Säuberung.

Die Anerkennung und Aufarbeitung der Verbrechen von 1915 ist noch immer ein Tabu, sowohl in der Türkei als auch in Deutschland. Obwohl das Thema in den letzten Jahren stärkere politische Beachtung erfahren hat, bleiben auch heute noch viele Aspekte des Genozids nur unzureichend beleuchtet. Die Konferenz geht auch der Frage nach, welche Form der Erinnerung heute vorherrscht und welches politische Engagement es braucht, um ein Mehr an Anerkennung und Aufarbeitung zu erreichen.

Mit: **Prof. Hans-Lukas Kieser**, Universität Zürich; **Anahit Balayan**, Humboldt-Universität Berlin; **Dr. Alice von Bieberstein**, University of Cambridge; **Prof. Ashot Hayruni**, Universität Jerewan; **Dr. Vahé Tachjian**, Houshamadyan, Berlin; **Peter Meiwald**, MdB, B90/Grüne; **Ayşenur Korkmaz**, Sabancı Universität Istanbul; **Wolfgang Gust**, Publizist, Hamburg; **Recep Maraşlı**, Publizist, Berlin; **Claudia Roth**, MdB, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, B90/Grüne; **Prof. Fatma Müge Göçek**, University of Michigan

Programm

Samstag, 5. September 2015

10.00 Begrüßung

Dr. Sergey Lagodinsky, Heinrich-Böll-Stiftung
Dr. Raffi Kantian, Deutsch-Armenische Gesellschaft

10.15 Impulsvortrag

Der Genozid an den Armeniern 1915
Prof. Hans-Lukas Kieser, Universität Zürich
Moderation: Kristian Brakel, Heinrich-Böll-Stiftung Istanbul

11.00 Panel

Die Überlebenden
Anahit Balayan, Humboldt-Universität Berlin
Dr. Alice von Bieberstein, University of Cambridge

Dr. Vahé Tachjian, Houshamadyan, Berlin
Prof. Ashot Hayruni, Universität Jerewan
Moderation: Dr. Raffi Kantian, Deutsch-Armenische Gesellschaft

12.30 Mittagspause

14.00 Panel

Die Täter
Ayşenur Korkmaz, Sabancı Universität Istanbul
Wolfgang Gust, Hamburg
Recep Maraşlı, Berlin
Moderation: Kristian Brakel, Heinrich-Böll-Stiftung Istanbul

15.20 Kaffeepause

15.30 Impulsvortrag

Wie soll heute mit dem Genozid umgegangen werden?
Claudia Roth, MdB, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, B90/Grüne

15.45 Panel

Der Weg nach vorn
Prof. Ashot Hayruni, Universität Jerewan
Prof. Fatma Müge Göçek, University of Michigan
Peter Meiwald, MdB, B90/Grüne
Moderation: Dr. Sergey Lagodinsky, Heinrich-Böll-Stiftung

17.15 Abschlussdiskussion

Wie weiter in der Aufarbeitung?
Prof. Hans-Lukas Kieser, Universität Zürich
Peter Meiwald, MdB, B90/Grüne
Moderation: Kristian Brakel, Heinrich-Böll-Stiftung Istanbul

18.00 Umtrunk